



Friedenskoordination Potsdam gegen Militarismus, Nationalismus, Rassismus und Krieg

Pressemitteilung zum Weltfriedenstag am 01.09.2023

Anlässlich des Weltfriedenstages 2023 laden verschiedene Religionsgemeinschaften des Interreligiösen Forums Potsdam sowie Mitgliedsorganisationen der Friedenskoordination Potsdam zu einer gemeinsamen, zweiteiligen **Gedenkveranstaltung** am **Freitag**, dem **1. September 2023** von **17:00 Uhr** bis **18:30 Uhr** unter dem Motto „**Die Welt braucht Frieden!**“ am **Brandenburger Tor** in der Brandenburger Straße in **Potsdam** ein.

Von **17:00 Uhr** bis etwa **17:45 Uhr** erfolgt ein **Interreligiöses Friedensgebet**, verantwortet vom **Interreligiösen Forum Potsdam**. Daran schließt sich der von der **Friedenskoordination Potsdam** gestaltete **zweite Teil** der **Gedenkveranstaltung** an. Die **Hauptrede** hält **Dr. Alexander S. Neu** (ehem. MdB, DIE LINKE).

Der Weltfriedenstag am 1. September erinnert an den Überfall des faschistischen Deutschlands auf Polen vor 84 Jahren und damit an den Beginn des verheerendsten Krieges der Weltgeschichte mit über 70 Millionen Toten. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges prägten Losungen wie „**Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!**“ und „**Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!**“ die politische Orientierung. Doch statt „**Nie wieder Krieg!**“ gibt es aktuell weltweit etwa 250 Kriege, Bürgerkriege und sogenannte „bewaffnete Konflikte“, die wiederum Tod, Zerstörung, millionenfaches Leid, Flucht und Vertreibung verursachen.

Statt Hochrüstung und immer mehr todbringenden Waffenlieferungen an die Ukraine fordern wir von der Bundesregierung, sich verantwortungsvoll für Deeskalation, eine friedliche Lösung und Abrüstung einzusetzen. Lasst dem Gebot „**Nie wieder Krieg!**“ endlich Taten folgen, denn: **Die Welt braucht Frieden!**

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Sofortige Waffenstillstandsverhandlungen aller am Krieg in der Ukraine Beteiligten und Erarbeitung eines international tragbaren Friedensplanes,
- Stopp jeglicher Waffenlieferungen in alle Kriegs- und Krisengebiete,
- Stopp der Aufrüstung der Bundeswehr und Umschichtung der Rüstungsmilliarden für Bildung, Infrastruktur und Soziales sowie Investitionen in eine weltweit nachhaltige, gerechte und ressourcenschonende Umwelt- und Klimapolitik.